

Jahresabschlussgottesdienst - Segen, Gemeinschaft und Abendmahl

Nachdem die Gemeinde das Weihnachtsfest gemeinsam gefeiert hatte, erwartete alle ein weiterer Höhepunkt. Anlässlich des 60-jährigen Ehejubiläums von Erika und Günter Berner sollte ihnen im Jahresabschlussgottesdienst der Segen zu diesem besonderen Anlass gespendet werden. Nicht nur das Hochzeitspaar, auch die Gemeinde kam mit großen Erwartungen. Aufgrund der diesjährigen Gottesdienstregelung war eine ganze Woche ohne einen weiteren Gottesdienst vergangen. In vielen Gesprächen wurde deutlich: die Sehnsucht nach Gottesdienst, Gemeinschaft und Abendmahl war sehr groß.

Der Gottesdienst stand unter dem Bibelwort Mose 32, 3-4: „*Denn ich will den Namen des Herrn preisen. Gebt unserem Gott allein die Ehre! Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich, denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.*“

Rückschau auf Gottes Hilfe

Zu Beginn des Gottesdienstes wies Hirte Gottfried Röstel darauf hin, dass es an Silvester üblich sei, Rückschau auf das eigene persönliche Erleben im vergangenen Jahr zu halten. Dabei sei es wichtig, das Wirken Gottes zu erkennen. Wir haben Gottes Fürsorge in schwierigen Zeiten erlebt und wollen Gott dafür danken.

Gott ist gerecht und wahrhaftig

Mose erhielt zweimal den Auftrag, Wasser aus einem Felsen strömen zu lassen. Das erste Mal sollte Mose den Stab an den Felsen schlagen. Mose gehorchte und das Wasser strömte. Beim zweiten Mal sollte er zu dem Felsen sprechen. Mose bekam Zweifel und widersetzte sich den Anweisungen Gottes. Das Volk Israel wurde trotzdem mit Wasser versorgt. Gottes Gerechtigkeit zeigt sich in seiner Fürsorge gegenüber den Opfern falscher Entscheidungen der Menschen.

Gott die Ehre geben

Weiter rief Hirte Röstel dazu auf, Gott stets die Ehre zu geben. Das können wir tun, in dem wir ihm dienen und Gott für Wohlstand, Hilfe und Zuwendung danken. Es gelte, das 1. Gebot zu beachten und keine fremden Götter z. B. mit den Namen „Macht“ oder „eigene Ehre“ anzubeten.

Die mitdienenden Priester unterstrichen, dass die Menschen sich frei entscheiden können. Gott straft nicht sondern begegnet uns stets mit Liebe. Saulus dachte, er würde richtig handeln, in dem er die Christen verfolgte. Die Begegnung mit Jesus veränderte ihn. Auch heute könne es funktionieren Gott die Ehre zu geben in dem wir uns selbst zurücknehmen und das Schönste dem Anderen zukommen lassen.

Gott ist ein Fels

Gott steht fest wie ein Fels. An ihm kann man sich orientieren. Gott wandelt sich nicht. Er erfüllt alle Verheißungen. Gott ist vollkommen. Es gibt keinen Unterschied zwischen seinem Plan und dessen Verwirklichung.

Zur Vorbereitung auf das Abendmahl wies Hirte Röstel in Bezug auf das Ehejubiläum darauf hin, dass Unversöhnlichkeit in der Partnerschaft nicht von Gott gewollt ist. Ohne Gnade funktioniere auch eine Beziehung nicht. Wenn wir mit Gott sprechen, solle alles „klar" sein zwischen uns und Gott.

Gottes Segen gibt Freude und Kraft

Nach der Feier des Heiligen Abendmahles traten Erika und Günter Berner an den Altar. In seiner Ansprache führte Hirte Röstel aus, dass der Begriff „Hochzeit" und die Aussage „schöne Menschen" untrennbar miteinander verbunden wären. Günter und Erika sehen nicht mehr jugendlich aus, aber ihre Seelen sind schön. Über viele Jahre sind sie miteinander den Weg gegangen. Jeder wisse was der andere braucht, denkt und fühlt. Gott hat beide gesegnet und er wird weiter an ihrer Seite sein und auch in Zukunft für sie sorgen. Gottes Segen wird Freude im Herzen schaffen und Kraft zum Tragen geben. Als Stärkung gab Hirte Röstel dem Ehepaar ein Bibelwort aus Johannes 10, 27-29: „*Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden nimmermehr umkommen und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen*."

Nach Spendung des Segens konnte das Jubelpaar die vielen Glück- und Segenswünsche der großen Gemeinde, der Familie und Freunde entgegennehmen. Anschließend waren alle Anwesenden zu selbstgebackenem Kuchen und Kaffee eingeladen. Die vielen schönen Begegnungen in den Gottesdiensten und der herzliche Austausch lässt die Gemeinde weiter zusammenwachsen.

Text: Sabine Heimrath Bilder: F. Schulz

2. Januar 2018














